

Forum Raumwissenschaften
Zürich, 1. November 2012

Mehrwertabschöpfung: Eine politisch-ökonomische Analyse

René L. Frey

Em. Professor für Nationalökonomie
Universität Basel

Rene.Frey@unibas.ch - www.crema-research.ch

René L. Frey

Ord. Professor für Nationalökonomie an der
Universität Basel 1970-2004, Rektor 1996-1998



Spezialgebiete Wirtschaftspolitik
 Öffentliche Finanzen
 Räumliche Wirtschaft

Mitglied zahlreicher Expertenkommissionen, u.a.
Präsident NFP "Stadt und Verkehr" (1988-1996)
Präsident Rat für Raumordnung (2004-2007)

Übersicht

1. Das Problem
2. Politische Ökonomie
3. Politisch-ökonomischer Kreislauf
4. Mehrwertabschöpfung: Akteure und Prozesse
5. Fazit

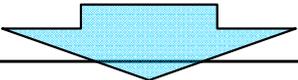
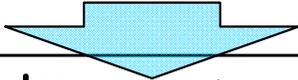
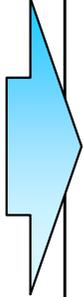
Das Problem

Raumplaner - und viele andere - sind überrascht und verärgert, dass ihre guten Vorschläge nicht umgesetzt werden und dass gesetzliche Vorgaben nicht befolgt werden.

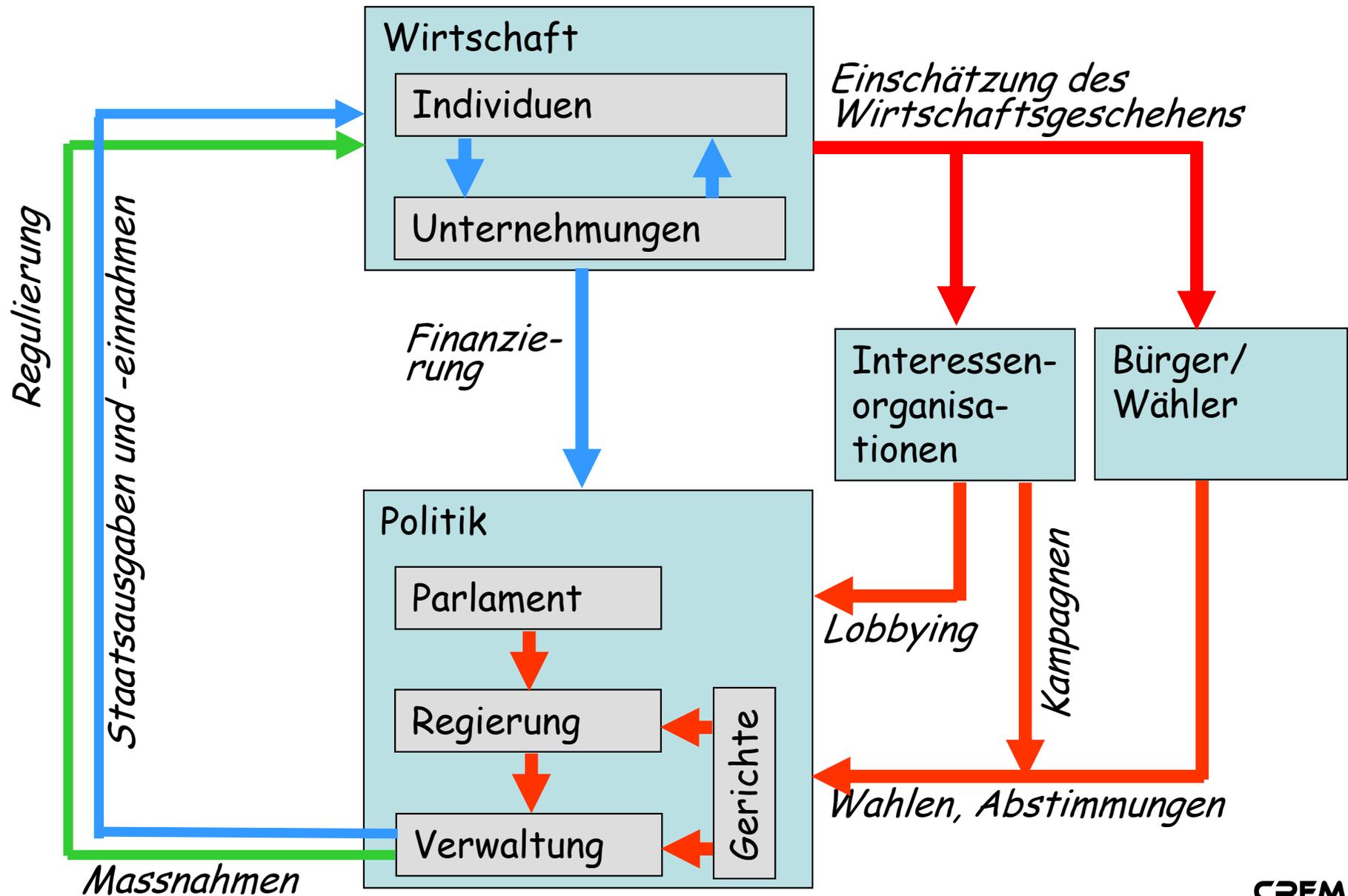
- Zu viele Bauzonen im ländlichen Gebiet
- Mangel an Bauzonen in Agglomerationen
- Zersiedelung

Ist die Mehrwertabschöpfung ein taugliches Mittel?

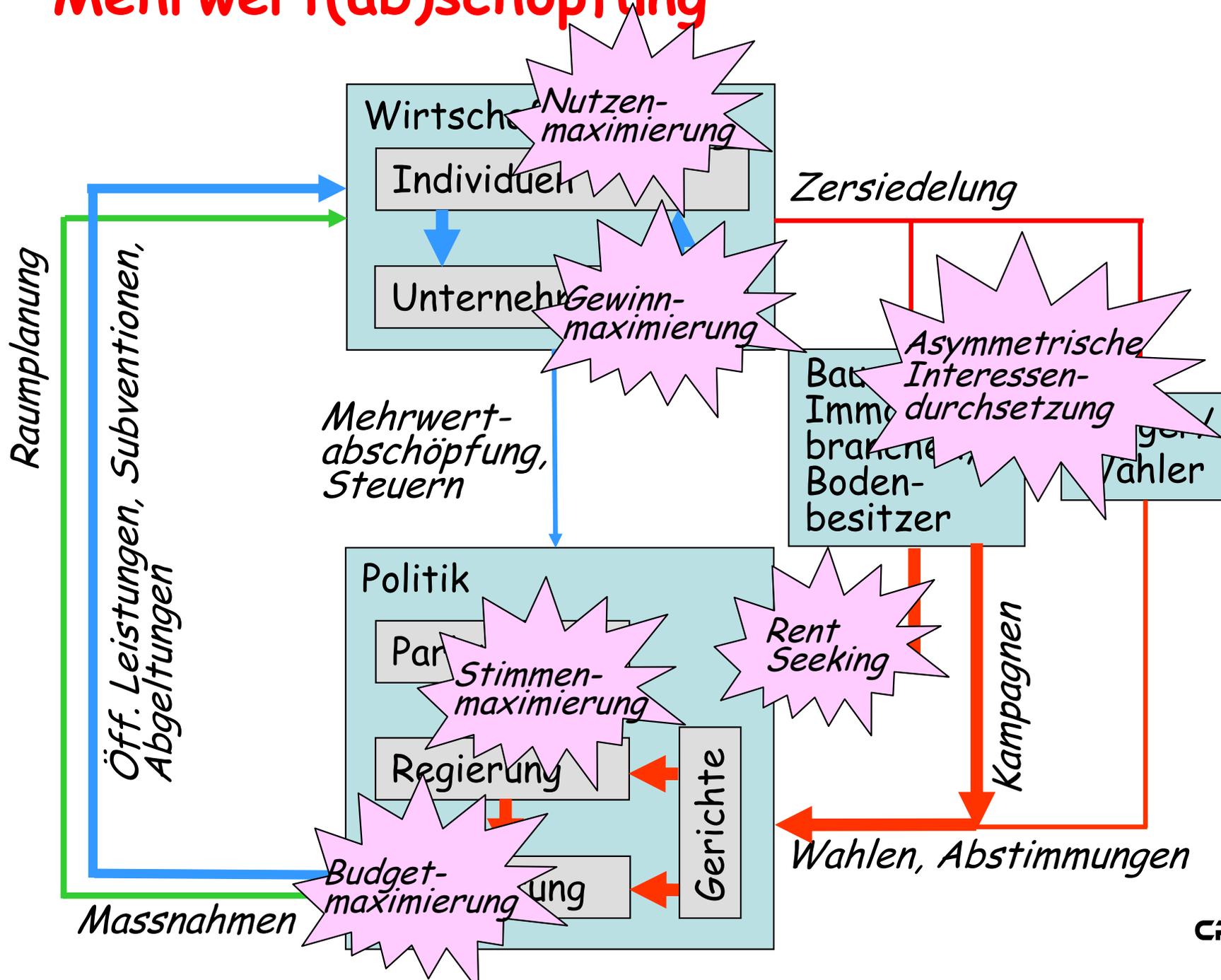
Ansätze der Ökonomie

	Klassische Ökonomie (VWL, Economics)	Neue Politische Ökonomie NPÖ (Public Choice)
Positiv: Erklärungen	Wirtschaftliche Akteure: - Märkte - Wirtschaftskreislauf 	Politische Institutionen und Prozesse: - Demokratie - Bürokratie - Interessenorganisationen 
Normativ: Vorschläge	Wirtschaftliche und politische Akteure: - Wirtschaftspolitik 	Vorschläge unter Berücksichtigung des Verhaltens der wirtschaftlichen und politischen Akteure u.a. betreffend Mehrwert(ab)schöpfung

Politisch-ökonomischer Kreislauf



Politisch-ökonomischer Kreislauf: Mehrwert(ab)schöpfung



Fazit

- Das bisherige und das revidierte RPG sind zu wenig griffig. Die Zersiedelung wird weitergehen.
- Es besteht die Gefahr von Radikallösungen à la Zweitwohnungsinitiative.
- Es braucht Win-Win-Lösungen:
 - ansatzweise Mehrwertabschöpfung
 - besser Flächennutzungszertifikate

Literaturhinweis

Markus Gmünder

Raumplanung zwischen Regulierung und Markt.

Eine ökonomische Analyse anreizorientierter

Instrumente in der Raumplanung.

Zürich/Chur: Rüegger 2010.